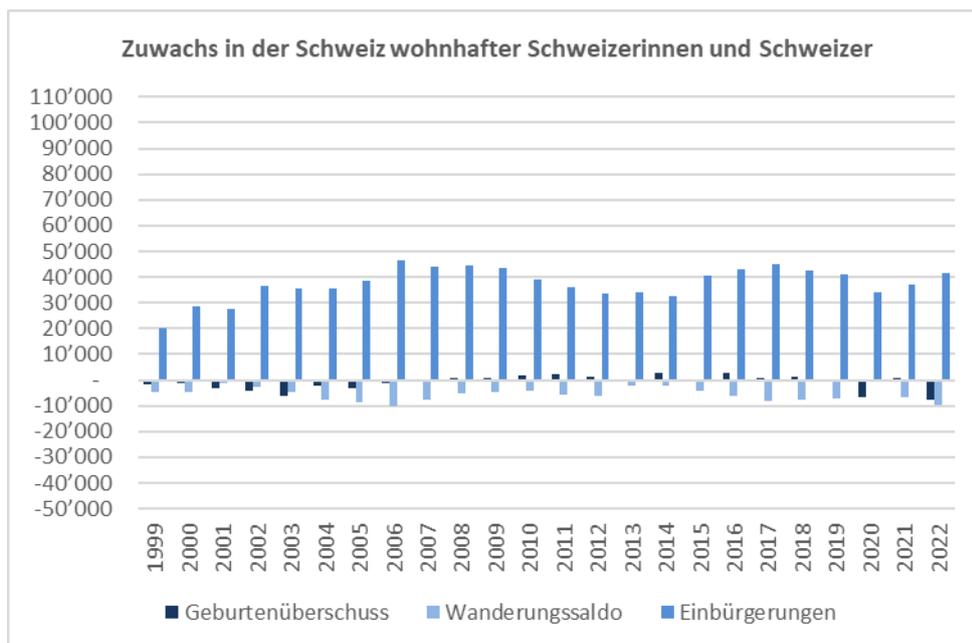


Wachstum der Schweizer Wohnbevölkerung nur dank Einbürgerungen

Dr. Frank Bodmer, Volkswirtschaftliche Beratung, 27.11.2023

Während die gesamte in der Schweiz wohnhafte Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten ein kräftiges Wachstum erlebte, so stammte das Wachstum der Bevölkerung mit schweizerischer Nationalität allein aus Einbürgerungen. Seit 1999 wanderten nämlich jedes Jahr mehr Schweizerinnen und Schweizer aus als aus dem Ausland zurückkamen. Dazu kam wiederholt ein negativer Geburtenüberschuss. Aus diesen beiden Quellen resultierte seit 2000 gesamthaft ein Verlust von rund 150'000 Personen. Diese Verluste wurden durch Einbürgerungen von jährlich bis zu 50'000 Personen aber mehr als kompensiert.

Wachstum in der Schweiz wohnhafter Schweizerinnen und Schweizer

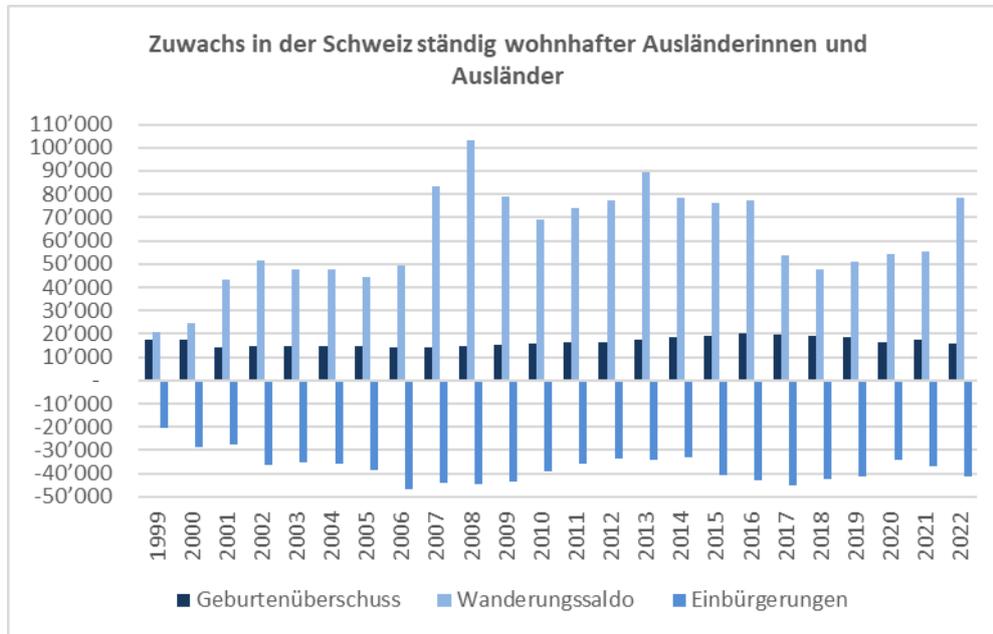


Quelle: BfS.

Bei den ständig in der Schweiz wohnhaften Ausländerinnen und Ausländern war der Geburtenüberschuss dagegen klar positiv. Dazu trugen sowohl ein tieferes Durchschnittsalter als auch eine höhere Geburtenziffer bei. Diese lag bei den Schweizerinnen noch bei 1.29, bei den Ausländerinnen dagegen bei 1.64. Allerdings trifft der Rückgang der Geburtenziffer auch die Ausländerinnen. Eine ohne Einbürgerungen sinkende Zahl der Schweizer Bevölkerung ist kein

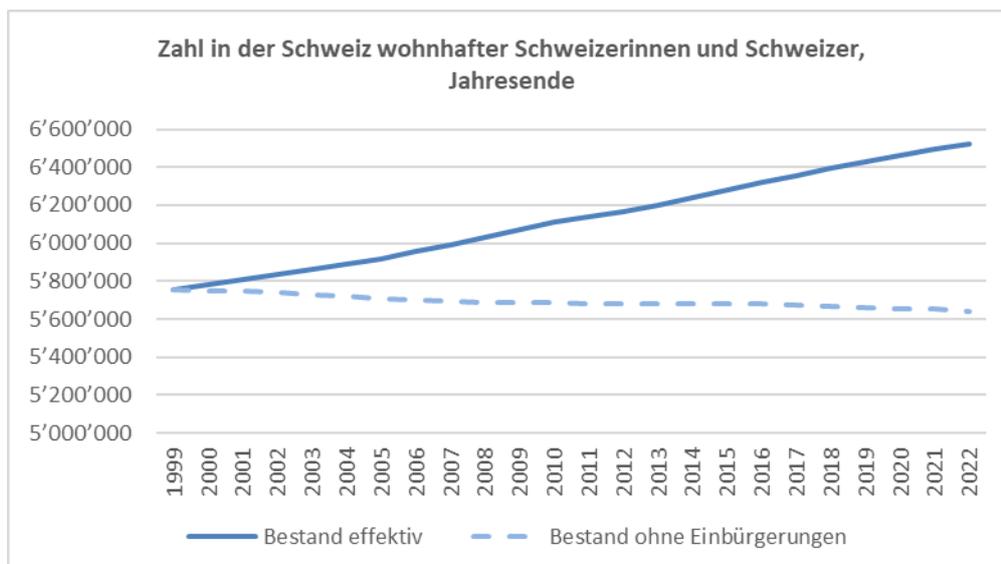
Phänomen des neuen Jahrtausends, sondern war bereits in den 1990er Jahren zu beobachten.¹

Wachstum in der Schweiz ständig Wohnhafter Ausländerinnen und Ausländer



Quelle: BfS.

Zahl in der Schweiz Wohnhafter Schweizerinnen und Schweizer



Quelle: BfS, eigene Berechnungen.

¹ BfS (1996), Bevölkerungsentwicklung 1995: Weiterhin abgeschwächtes Bevölkerungswachstum, Neuenburg, Bundesamt für Statistik, Pressemitteilung Nr. 20/1996 vom 8. März 1996.